



«Dunant Plaza»: Das Henry-Dunant-Museum Heiden richtet sich schrittweise im Parterre des ehemaligen Hotel Krone für ein «Zwischenspiel» ein. Das Künstlerpaar Germann & Lorenzi «bezeichnet» ab 5. Oktober 2020 die Fensterfronten. Eröffnet wird das temporäre Oeuvre am Samstag, 17. Oktober um 16 Uhr.

DUNANT PLAZA

Frischer Wind für den Luftkurort Heiden

Das Henry-Dunant-Museum richtet sich neu aus und plant einen Umbau. Neben der Neukonzeption der Dauerausstellung zum Leben und Wirken des IKRK-Initiators wendet sich das Museum entlang seiner Kernthemen näher der Gegenwart zu – unter anderem durch Einbezug engagierter Kunst. Erste Zeichen setzt das Künstlerduo Monica Germann & Daniel Lorenzi im «Dunant Plaza», einem Zwischennutzungsprojekt des Museums.

Während der Umbauzeit ab Juli 2021 und der Schliessung des Museums im Dunant-Haus – dort hatte der Humanist die letzten 20 Jahre seines Lebens verbracht – bespielt das Museum die Parterre-Räumlichkeiten des ehemaligen Hotel Krone unter dem Label «Dunant Plaza».

Bereits im Oktober 2020 bereitet sich das Museum an dieser exponierten Lage in Heiden für eine 2-jährige Zwischennutzung vor und führt erste Aktionen durch. Den Auftakt macht das Künstlerpaar Monica Germann & Daniel Lorenzi. Die beiden realisieren an den Fensterfronten des «Dunant Plaza» eine künstlerische Intervention. Die «Window Paintings» setzen sich inhaltlich mit dem Wirken Dunants auseinander. Mit figurativen Tuschezeichnungen greifen sie Themen wie Verwüstung und Verletzlichkeit, Solidarität und Hilfe, Pflegen und Retten auf. Der Realisierungsprozess kann zwischen dem 5. und 15. Oktober 2020 mitverfolgt werden.



Vernissage «Window Paintings»

in Anwesenheit des Künstlerduos Germann & Lorenzi

Samstag, 17. Oktober, 16 Uhr

am Kirchplatz 9, Heiden

Die «Window Paintings» an den Verandafenstern können bis Ende Februar 2020 jederzeit von aussen besichtigt werden.

Vom Hotel Krone zum «Dunant Plaza»

Es bewegt sich also etwas im repräsentativen Gebäude mit neobarocker Fassade und russisch anmutenden Zwiebelhauben am zentralsten Platz in Heiden.

1897 soll die Zarenwitwe Maria Fjodorowna im «Hôtel de la Couronne» in Heiden residiert haben. Die ehemalige Kaiserin und Mutter des letzten russischen Zaren war angereist, um Henry Dunant ihre Aufwartung zu machen. Sie zählte zu den Förderinnen des IKRK-Initiators, welchem sie eine jährliche Rente zukommen liess. Fjodorowna ist nur eine von zahlreichen Persönlichkeiten aus Adel, Politik und Kultur, die aus ganz Europa ins urbane Dorf anreisten, nachdem Heiden ab 1850 zum Weltkurort aufgestiegen war.

Eine erste grosse Zäsur erlebte der Luft- und Molkenkurort auf 800 m ü. M. mit dem Beginn des ersten Weltkrieges. Nur wenige der 23 Hotels, Pensionen und Gasthäuser in Heiden haben den Gästeeinbruch überlebt, den der Krieg und später die Weltwirtschaftskrise mit sich brachten. Zu ihnen zählte die Krone, die ihre letzten Hotelgäste erst 1995 verabschiedet hatte. Das Restaurant blieb bis 2019 in Betrieb. Die grosszügige, verglaste Veranda aus den 1980er Jahren diente zwischenzeitlich als Showroom für Waschmaschinen und Kühlschränke. Nach einem Besitzerwechsel wird das ehemalige Hotel gegenwärtig zum Geschäfts- und Wohnhaus «Haus Krone» umgebaut.

Mindestens bis zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Henry-Dunant-Museum an der Asylstrasse 2 ist das einstige Hotel wieder öffentlich zugänglich – vorerst für einzelne Aktionen, ab Juli 2021 für Ausstellungen und Veranstaltungen zu regelmässigen Öffnungszeiten.

Heiden, im September 2020

Nadine Schneider & Kaba Rössler
Museumsleitung

Norbert Näf
Präsident Henry-Dunant-Museum

[Bildmaterial und Flyer zum Download auf Website](#)